Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 6

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rissen, Löchelchen und Höhlungen im Zahngewebe. So erspart man sich Schmerzen und vorzeitige Verluste in den Kiefern und erhält die Gebrauchsfähigkeit schon „angesteckter" Zähne. Nur keine Angst vor dem Zahnarzt!

Vom Büchertisch.

Altschul, Lehrbuch der Körper- und Gesundheitslehre für Mädchenlyceen. Mit 133 Abbildungen in Text, 2 farbigen Tafeln „Eßbare und giftige Schwämme" und 1 Uebersichtskarte „Erste Hilfe". Preis gebunden 3 K 60 h = 3 M. Leipzig, G. Freitag; Wien, Tempsky, 1908.

Das 168 Seiten umfaßende Buch bietet in schöner Form auch inhaltlich sehr viel. Voran steht die Somatologie, welche nach moderner Methode biologisch eingeleitet wird. Sie umfaßt 81 Seiten, ist prächtig illustriert. Vor allem erwähnen wir die sehr guten Reproduktionen von Röntgenbildern. Die Knochenlehre ist im Verhältnis zu andern Teilen etwas zu detailliert und kopiös ausgefallen. Wir hätten gerne bei den Sinnesorganen dafür etwas mehr über Taubstummen- und Blindenstatistik eingefügt.

Sehr gut gefällt uns der Abriß der Hygiene (61 Seiten). Der Verfasser hat es hier verstanden, gerade das Wissenswerte und praktisch Wichtige in prägnanter Weise herauszuheben; Schnürleibchen, Strumpfbänder, falsche Fußbekleidung und andere Modetorheiten unserer Frauen- und Mädchen-Kleidung. Auch die Kapitel über Heizung, Beleuchtung, Schulhygiene sind glücklich durchgearbeitet. Den Infektionskrankheiten, deren Prophylaxe und Bekämpfung, speziell der Tuberkulose, ist genügend Raum und Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit sehr guten Bildern ist auch der III. Teil, erste Hälfte, bei plötzlichen Erkrankungen und Unfällen, versehen. Beim Kapitel „Ohnmacht" möchten wir doch festhalten, daß diese stets und ausschließlich auf akuter Hirnanämie beruht und die Herzschwäche eben die Ursache der erstern sein kann. Die „Hilfe bei Nasenbluten", dieser landläufigen Erscheinung, hätte etwas präziser und vollständiger behandelt werden können, mit wenigen Zeilen.

Das Buch schließt mit dem Kapitel IV, „Die Krankenpflege im Hause". Hiemit ist Altschul einem längst gefühlten Bedürfnis nachgekommen. Das Alphabet dieses Wissenszweiges gehört unbedingt in die Schule. Wenn da vorgearbeitet wird, werden wir in unsern Krankenpflegekursen mit bei weitem geringerer Mühe, größerem Verständnis begegnen und bessere Erfolge erzielen. Wenn wir bei einem solchen Buche Kritik üben wollen, so dürfen wir nicht vergessen, daß die Auslese und Bearbeitung dieses Stoffes in so gedrängter Form eben enorm schwierig ist. Altschul hat im Großen und Ganzen eine sehr glückliche Hand gehabt und können wir das Büchlein nicht nur für höhere Mädchenschulen und Seminarien, sondern auch jedem Samariterlehrer bestens empfehlen, denn es ist durchaus modern aufgefaßt und bietet durch die vorzügliche Illustration viel Anschauung. Die beigegebene Uebersichtskarte „Erste Hilfe" könnte als gute Repetitionsskizze in jedem Samariterkurs benützt werden.

Luzern, März 1908. Dr. F. St.

Der Nothelfer in plötzlichen Unglücksfällen. Von Dr. Emil Rotter, k. b. Generalarzt a. D. Anleitung zur Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes für Heilgehilfen, Polizei- und Gemeindebedienstete, militärische Hülfskommandos bei allgemeinen Notständen, Schutz- und Feuerwehrmannschaften, Radfahrer-Vereine, Vorstände der Bahnstationen, von Bergwerken, Lehrer, Fabrikherren, Gutsherren a. A. und überhaupt alle, welche die erste Hülfe bei Verunglückten leisten und lehren wollen, mit besonderer Berücksichtigung der freiwilligen Sanitätskolonnen im Kriege. Mit 31 Abbildungen, 17. bis 19. Tausend. München 1908. J. F. Lehmanns Verlag. 86 Seiten 8°. Preis 1 Mark.

Was das Büchlein des auf diesem Gebiete wohlbekannten Verfassers will, und unter welchen Umständen es seinem Zweck am besten dient, ist in obigem Titel gesagt. Wir möchten nur hinzufügen, daß die neue Auflage des kleinen Handbuchs wesentlich erweitert und verbessert und dem gegenwärtigen Stand der Erfahrung und Wissenschaft angepaßt worden ist. Die Abbildungen sind sehr anschaulich und zweckdienlich: der dem Buch vorangestellte Führer bei Unglücksfällen erleichtert ein rasches Zurechtfinden. Wir wünschen dem Büchlein eine recht weite Verbreitung zu Nutz und Frommen aller, die rascher Hülfe in der Not bedürfen und zur Vermehrung der Leistungsfähigkeit und des Sicherheitsgefühles bei den Hülfeleistenden.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).